



Einfach überragend: Vorn und hinten krägt das Obergeschoss weit über den gläsernen Sockel. Auf der rückwärtigen Seite erstreckt sich ein beplankter Hof vom Hauptgebäude bis zum Gästehaus. Zur Straße hin macht der Aufbau mit grünem Glas Front. Der Wohnraum öffnet sich vollständig zu den Gärten.



TEXT: KLAUS MEYER | FOTOS: LEONARDO FINOTTI

## EINE WELT FÜR SICH

Zuerst kamen die Bäume, dann das Haus: Für ein spektakuläres Domizil im Westen von São Paulo blendeten Una Arquitetos die gesichtslose Umgebung aus und fokussierten die Blicke der Bewohner auf zwei stille begrünte Innenhöfe



Durchblick: Die Galerie lädt Leser zum Verweilen ein und verbindet die Schlaf- räume im hinteren und vorderen Hausteil. Letztere bieten wie die Galerie selbst schönste Aussichten auf den straßenseitigen Hof.

## GRENZENLOS WOHNEN





Materialkontraste: Deutlich abgegrenzt von Galerie und Wohnraum präsentiert sich die **Küche** als geschlossene Box. Für kleine Mahlzeiten öffnet man die Luke über dem Tresen und nimmt auf Barhockern Platz. Auf zwei Seiten ist der doppelgeschossige **Wohnraum** vom Boden bis zur Decke verglast. Sichtbetonwände, viel Holz und Teppiche sorgen optisch für Halt.

## HÖHENFLÜGE HINTER GLAS





**E**S IST NICHT GERADE DAS, was man in Europa Gartenstadt nennt. Dafür gibt es zu viel Wildwuchs an den Straßenrändern – auch, was die teils etwas ruppige Bebauung angeht. Trotzdem verwundert es nicht, dass es gut situierte Bürger von São Paulo in die Wohnquartiere rund um den Villa-Lobos-Park zieht. Hier im Westen hat man den Lärm, den Smog und das graue Hochhauseinerlei der größten Stadt Brasiliens hinter sich gelassen und ist im Grünen angekommen.

Über den Zuzug freuen sich zuletzt junge Architekten wie Cristiane Muniz, Fábio Valentim, Fernanda Barbara und Fernando Viégas: Vor zwei Jahren sahen sich die Planer vom Büro Una Arquitetos in der

glücklichen Lage, im Villa-Lobos-Quartier gleich zwei spektakuläre Wohnhäuser in unmittelbarer Nachbarschaft bauen zu können. Eins davon, das Bacopari-Haus, entstand im Auftrag eines Anwalts und seiner Frau, die in der Modebranche arbeitet.

Das zweigeschossige Gebäude erhebt sich auf einer ebenen, sehr langen und ziemlich schmalen Parzelle, die von gesichtslosen Wohnblocks flankiert wird. „Das Grundstück war vollkommen zugewachsen“, erinnert sich Fernanda Barbara. In dem üppigen Grün habe das Auge schwelgen können, die Bebauung drum herum dagegen habe man eher ausblenden wollen. Und so kam es dann auch: „Wir entwickelten ziemlich schnell die Idee von einem großen Garten, der das

Ruheplatz: Das **Schlafzimmer** des Bauherren-Paars geht auf den hinteren Hof hinaus, auf dem sich auch der Swimmingpool befindet. Vis-à-vis erhebt sich das Gästehaus mit Spiele- und Billardraum im Parterre.

## AUSSICHT MIT EINBLICK

▷ Gebäude gleichsam durchdringt.“ Diesem Grundgedanken folgend gestalteten die Architekten das Bacopari-Haus als eine Abfolge von transparenten Wohnräumen und begrünten Innenhöfen, eingefasst durch Betonmauern, die zum einen das Stahlträger-Skelett der Konstruktion stützen und zum anderen als Sichtblenden fungieren. In die Freiflächen integrierte man viele der wild gewachsenen Stauden und Büsche. Nur die Hingucker, einige rund acht Meter hohe Pau-Ferro-Bäume, wurden noch vor Beginn der Bauarbeiten eigens angepflanzt.

WER VON DER STRASSE KOMMEND den gepflasterten Vorhof überquert, sieht von den Bäumen jedoch allenfalls die schlanken Stämme. Vor die Kronen schiebt sich das Volumen des Obergeschosses: ein wuchtiger Betonquader, der über dem gläsernen Haussockel zu schweben scheint und weit vorkragt in den Eingangshof. Die Stirnseite aus grünen Glaspaneelen verleiht dem Aufbau Leichtigkeit, lässt Tageslicht ins Obergeschoss und gewährt zugleich einen gewissen Schutz vor zudringlichen Blicken.

Der schattige Hof unter dem vorkragenden Baukörper dient als Autostellplatz. Dahinter liegt ein Garten mit Teich, an den sich der Wohnraum anschließt. Dieser wiederum öffnet sich zu einer überdachten Terrasse, die nahtlos in einen weiteren Gartenteil mit Swimmingpool übergeht. Das Gästehaus mit Billardraum im Parterre bildet den Abschluss der langen, luftigen Enfilade. Wegen der gläsernen Wände des doppelgeschossigen Wohnraums ist das alles von vorn bis hinten einsehbar. Tagsüber jedoch wird der Blick oft durch Lichtreflexe und Spiegelungen von Blattwerk oder Bauteilen auf dem Glas abgelenkt. „Ein beabsichtigter Effekt“, sagt Fernanda Barbara. „Wir wollten die Grenzen zwischen außen und innen verwischen und den Bauherren dadurch das Gefühl geben, sie wohnen wirklich in einem Garten.“

TATSÄCHLICH SIND PFLANZEN, WASSER UND HIMMEL fast überall in diesem Gebäude präsent. Bereits der Weg vom Eingang ins Hausinnere führt durch einen auf der Gartenseite komplett verglasten Flur. Der hohe zweigeschossige Hauptraum, der reichlich Platz für Wohnbereich und Esstisch bietet, wirkt fast wie eine überdachte Terrasse. Auf der Bibliotheksgalerie genießt man die ungehinderte Aussicht auf Baumwipfel, und selbst die beiden Schlafzimmer im vorderen Hausteil öffnen sich mit raumhohen Fensterfronten nach innen ins Grüne.

Doch bei aller Transparenz fühlt man sich nirgendwo wie in einem Glashaus. Diesem Eindruck wirken das Parkett, die Holzdecken und Sichtbetonwände, die großflächigen Vertäfelungen und die massiven Stahlträger entgegen. Die kunstvoll komponierten Materialien und auch das exquisite Mobiliar verleihen dem Interieur etwas Vornehm-Gediegenes. Ruppig wird's dann erst wieder draußen vor der Tür. ◀

**UNA ARQUITETOS**  
BACOPARI-HAUS, SÃO PAULO/BRASILien



Fernando Viégas, Fábio Valentim, Cristiane Muniz und Fernanda Barbara (v.l.n.r.) kennen sich seit ihrem Architekturstudium an der Universität São Paulo und betreiben seit 1996 das Büro **Una ArQUITetos**.

**Architekten:** Una ArQUITetos, Rua General Jardim 770 13a, Vila Buarque, São Paulo SP, Brasilien, Tel. +55-11-32 31 30 80, [www.unaarquitetos.com.br](http://www.unaarquitetos.com.br)

**Bauzeit:** 2011-2012

**Wohnfläche:** 540 m<sup>2</sup>

**Grundstücksgröße:** 724 m<sup>2</sup>

**Baukosten:** unter 500 000 Euro

**Bauweise:** Stahl- und Betonbau

**Fassade:** Sichtbeton, Stahl und Glas

**Dach:** Flachdach

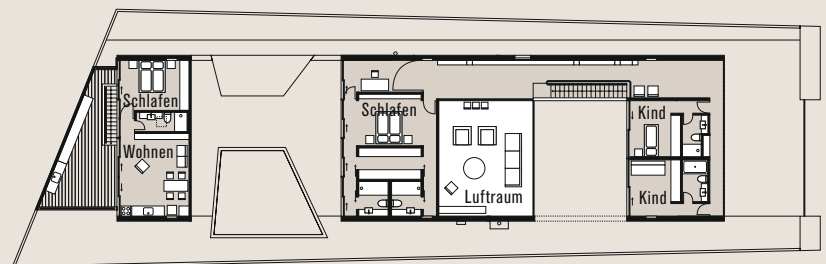
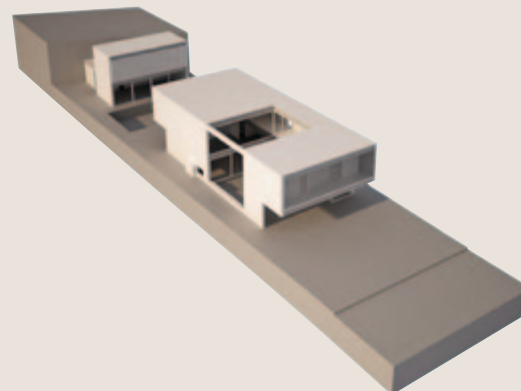
**Raumhöhe:** 2,70-5,80 m (Wohnraum)

**Decken/Wände:** Sichtbeton, Sperrholz, Stahl

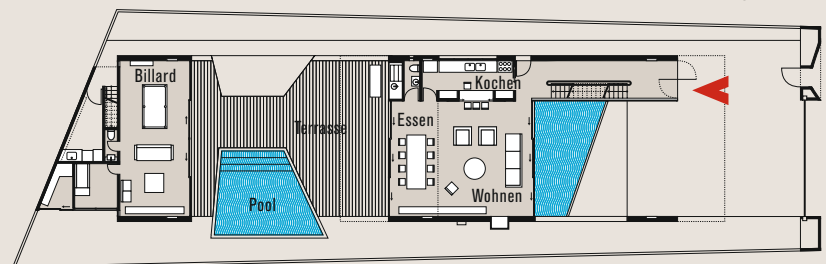
**Fußboden:** Parkett

**Möblierung:** sämtliche Einbauten nach

Entwürfen der Architekten; helle Ledersessel von Sergio Rodrigues; vintage



Obergeschoss



Erdgeschoss



UMFANGREICHES PLANMATERIAL UNTER [WWW.HAEUSER.DE/GRUNDRISSE](http://WWW.HAEUSER.DE/GRUNDRISSE)